

Frauen im
Forstbereich e.V.

Gleichstellung ist das Ziel

Frauen im Forstbereich e. V. stellt sich vor

Wer sich Menschen im Forstberuf als grün gekleidete Herren mit Schweineborsten oder Gamsbart am Hut, Waffe über der Schulter und Dackel an der Seite vorstellt, muss umdenken. Nicht nur die Klischees zur Kleidung, Bewaffnung und zum Hund sind falsch, nein, es gibt auch immer mehr Frauen, die in diesem Beruf erfolgreich arbeiten.

Jahrhundertlang war der Forstberuf den Männern vorbehalten, aber mit der Zulassung von Frauen zu den forstlichen Studiengängen war ihre Einstellung in den Forstdienst nur eine Frage der Zeit.

Mittlerweile gibt es Frauen in allen Bereichen der forstlichen Tätigkeiten, von Waldbesitzerinnen über Waldarbeiterinnen zu den Försterinnen und Forstamtsleiterinnen. Sogar in den Ministerien sind sie vertreten. Zum Glück stellt heute niemand mehr ihre Berechtigung infrage, in dem Beruf zu arbeiten, den sie lieben, selbst wenn er traditionell eine Männerdomäne war.

Dennoch ist nach wie vor viel zu tun, bis Frauen gleichberechtigt neben ihren männlichen Kollegen stehen können. Immer noch gibt es prozentual wesentlich weniger Frauen in forstlichen Berufen als Männer. Immer noch gibt es bei Beförderungen systembedingte Ungerechtigkeiten. Immer noch gibt es vereinzelt Leute, die einer Frau in diesem Berufsfeld nichts zutrauen.

Lange Zeit standen Frauen im Forst mit beruflichen Problemen allein da, denn die existierenden Organisationen, an die sie sich wenden konnten, waren ebenfalls von Männern dominiert. In dieser Zeit schlossen sich Frauen aus den verschiedenen Bereichen der Forstwirtschaft zum Verein »Frauen im Forstbereich e. V.« (www.forstfrauen.de) zusammen.

Offen für alle Frauen mit Waldbezug

Der Name des Vereins wurde bewusst offen gehalten, damit sich jede Frau angesprochen fühlen kann, die sich mit Wald beschäftigt. So gibt es im Verein Frauen aus den verschiedenen Bereichen der Forstwirtschaft, aber auch Wissenschaftlerinnen, Freiberufliche, eine Romanautorin und Frauen mit Waldbesitz. Der Verein steht jeder Frau offen, die in irgendeiner Form mit Wald zu tun hat.

Ziel des Vereins ist es, die Gleichstellung der Forstfrauen voranzutreiben und die Situation der Frauen, die beruflich mit Wald und Forst zu tun haben, zu verbessern. Das erfordert zum Beispiel individuelle Hilfe, die durch die Vernetzung der Vereinsmitglieder geleistet wird. Auch die Fortbildung auf den Jahrestagungen mit ihren interessanten, abwechslungsreichen Programmen trägt dazu bei, den Horizont der Teilnehmerinnen zu erweitern. Manchmal muss aber auch mit Politikern gestritten und diskutiert werden, um etwas zu ändern. Und auch hier wird der Verein aktiv.

Obwohl sich in der Männerdomäne Wald mittlerweile viel geändert hat, sind wir von einer völligen Gleichstellung der Frau in diesem Bereich noch weit entfernt. Bis es so weit ist, werden sich die »Frauen im Forstbereich« weiterhin für alle Kolleginnen stark machen.

Noch eine abschließende Bemerkung: Auch wenn es im Verein Frauen in grüner Kleidung oder mit Jagdwaffen und/oder Dackeln gibt, ist dies keine Voraussetzung für einen Vereinsbeitritt.

 www.forstfrauen.de

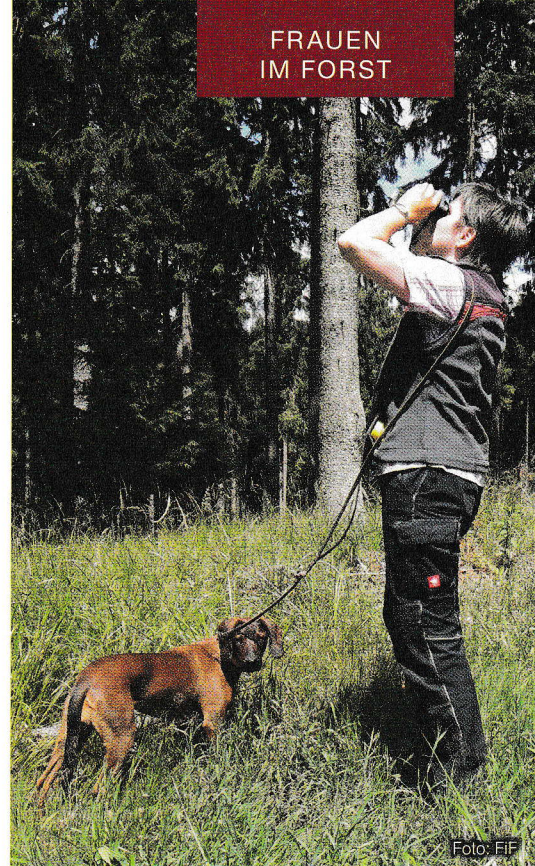


Foto: FiF

Die zweite FiF-Vorsitzende Christiane Lorenz-Laubner bei der Borkenkäferkontrolle

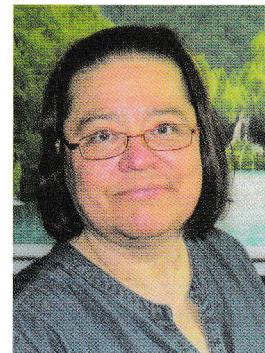


Foto: privat

Dr. Katharina Kolata promovierte nach dem Studium der Forstwissenschaften. Danach war sie im forstlichen Edutainmentbereich tätig, gab die Arbeit aber zugunsten ihrer Kinder auf. Seither ist sie als unabhängige Autorin von Fantasy- und historischen Geschichten für junge und jung gebliebene Leserinnen und Leser unter dem Namen Katharina Gerlach erfolgreich.